

KHMAGAZIN

Handwerk global – von Fachkräfte-Migration bis Auslandseinsatz



**Handwerk
hat gewählt**

**Freiwilliges
Handwerksjahr**

**Usbekistan-
projekt**





„In unruhigen Zeiten
braucht es Stabilität,
Fachkompetenz und
verlässliche Strukturen –
dafür steht das Handwerk,
mit klarem Kompass.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

egal, wo man hinsieht, die Zeiten sind unruhig: Die Wirtschaftslage ist schlecht, die kurzfristigen Prognosen lassen kaum hoffen, die Achterbahnfahrt in der amerikanischen Zollpolitik verhindert jede vorausschauende Planung. Hinzu kommen Fachkräftemangel, Krieg in Europa und ein Frühjahr, das jeden Temperaturrekord knackt.

In diesen „Schlamassel“ hinein hat Deutschland gewählt. Das Ergebnis: Die Parteien der bürgerlichen Mitte sind stark geschrumpft – ein Alarmsignal für alle, die für Stabilität, Vernunft und Demokratie stehen. Das Handwerk steht zu dieser Mitte und bekennt sich eindeutig gegen jede Form von Extremismus.

Doch die neue Koalition braucht einen erheblichen Vertrauensvorschuss. „Wir stärken Mittelstand und Handwerk den Rücken“ – heißt es im Koalitionsvertrag, und so hoffen wir darauf, dass die angekündigten Entlastungen dem Mittelstand wirklich unter die Arme greifen.

Klar ist: Die Wirtschaft muss wieder leistungsfähig werden. Dafür brauchen auch wir im Handwerk zwingend gut ausgebildete Fachkräfte – aus Deutschland und aus dem Ausland. Genau hier setzen wir als Kreishandwerkerschaft an: mit konkreter Unterstützung für unsere Innungsbetriebe durch unsere Ausbildungsinitiative und Programme zur „Passgenauen Besetzung“, durch unsere Initiative für das freiwillige Handwerksjahr, durch Angebote der Stiftung Bildung & Handwerk und durch ein klares Bekenntnis zu gelingender Integration über Arbeit.

Denn nur gemeinsam – mit klarem Kompass und verlässlichen Strukturen – kann unser Handwerk auch in Zukunft stark bleiben. Packen wir es an!

Ihr

Aloys Buschkühl

IMPRESSUM

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe
Forum des Handwerks 1 | 33098 Paderborn
Tel.: 05251 700-101 | Fax: 05251 700-106
Layout: SILBERWEISS Kreativagentur
Koordination: Michael H. Lutter (V. i. S. d. P.)
Redaktion: Annekathrin Kronsbein

INHALT

KHMAGAZIN 01/2025



5 Afrikanische Delegation zu Gast



16 Innungsleben

REPORT

- 04** / Fachkräftemangel im Handwerk
- 05** / Afrikanische Delegation zu Gast
- 06** / Interview mit Christoph Wegener
- 08** / Usbekistanprojekt
- 09** / Willkommenslotsen
- 10** / Erasmus+ für Azubis
- 11** / Freiwilliges Handwerksjahr

AKTUELL

- 12** / InnovationsPFAD
- 22** / Ausbildungs offensive
- 24** / Tag des Handwerks
- 25** / Politisches Frühstück

KH INSIDE

- 14** / Handwerk hat gewählt
- 16** / Innungsleben
- 18** / Personalien
- 20** / Firmenjubiläum



11
Freiwilliges
Handwerksjahr



8
Usbekistanprojekt

Fachkräftemangel im Handwerk: Warum gezielte Migration Teil der Lösung ist

Fachkräfte-Migration. Schon wieder? Ja, das Thema kommt regelmäßig auf den Tisch. Aber es ist brandwichtig! Wir leben in einer Gesellschaft, die nicht nur zu wenig Arbeitskräfte hat, sondern die darüber hinaus überaltert. Dies überlastet den Arbeitsmarkt und lässt sich nur durch ein gezieltes Anwerben ausländischer Fach- und Arbeitskräfte ausgleichen.

„Der Fachkräfte- und Nachwuchsmangel ist nach wie vor eine der größten Herausforderungen für das Handwerk“, betont Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter. Schon jetzt können über 250 000 Stellen und ca. 20 000 Ausbildungsplätze im Handwerk nicht besetzt werden, bestätigt der ZDH (Zentralverband des Deutschen Handwerks). Und führt aus: „Um dieser Entwicklung zu begegnen, bedarf es zunächst einer Ausschöpfung des gesamten inländischen Erwerbspersonenpotentials – von Investitionen in Aus- und Weiterbildung über die Steigerung der Beschäftigungsquoten von Frauen, Älteren und Langzeitarbeitslosen bis zur Qualifizierung und Aktivierung der in Deutschland lebenden geflüchteten Menschen.“

Entscheidend ist, dass sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen verbessert als auch praxisnahe Lösungen für den Arbeitsalltag geschaffen werden.

Diese Maßnahmen werden aber allein aufgrund der demografischen Entwicklung nicht ausreichen, um den aktuellen und erst recht den zukünftigen Bedarf der Wirtschaft und des Handwerks an Arbeits- und Fachkräften zu decken. Die Einwanderung von Fachkräften aus

Drittstaaten kann ein wichtiger Baustein zur Schließung dieser Fachkräftelücke im Handwerk sein.“* Allerdings ist die Beschäftigung oder Ausbildung von Migranten aus Drittstaaten für die Betriebe mit Herausforderungen verbunden. Dabei sind es nicht Probleme mit den Menschen, die gern in Deutschland arbeiten möchten. Im Gegenteil: **Die Erfahrungen sind ausgesprochen positiv.** Es sind vielmehr bürokratische Hürden, die vor allem kleine Unternehmen immer wieder an ihre Grenzen bringen. Verschiedene Akteure bieten Hilfe, auch die Kreishandwerkerschaft.

KOMMENTAR

Nein, das gezielte Anwerben von Arbeitskräften aus dem Ausland ist kein Allheilmittel. Aber eine sinnvolle Antwort auf den Fachkräftemangel im Handwerk. Deutschland steht vor der Aufgabe, den Zuzug von Fachkräften zu erleichtern und gleichzeitig die Betriebe in der Integration zu unterstützen – und auch wir als Kreishandwerkerschaft setzen uns dafür ein. Entscheidend ist, dass sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen verbessert als auch praxisnahe Lösungen für den Arbeitsalltag geschaffen werden. Nur so kann Arbeitsmigration im Handwerk langfristig erfolgreich sein – zum Vorteil aller Beteiligten.

*Siehe www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-arbeitsmarkt/tarifpolitik/fachkraefteeinwanderung



Afrikanische Delegation zu Gast: Austausch und Perspektiven diskutiert



In Gesprächen mit Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter und Geschäftsführer Markus Rempe wurde deutlich, dass vor allem Sprachkenntnisse entscheidend für eine erfolgreiche Integration sind. Darüber hinaus tauschten sich die Verantwortlichen über nötige Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Integration in Deutschland aus. Einigkeit bestand darüber, dass eine verlässliche Institution wie die Kreishandwerkerschaft notwendig ist, **die die internationalen Fachkräfte begleitet und ihnen den Start im neuen Umfeld erleichtert.**

Bei einem Rundgang durch das Technologie- und Berufsbildungszentrum (tbz) erhielten die Gäste Einblicke in das Konzept der dualen Ausbildung in Deutschland und sprachen mit ausländischen Auszubildenden über deren Erfahrungen. Die GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) realisiert das Programm für Auszubildende aus Ghana und Senegal gemeinsam mit den Bauverbänden NRW. „Wir sind sehr gespannt, wie sich diese Initiative weiterentwickeln wird“, schloss Michael H. Lutter.

Anfang März besuchten Vertreter des Projekts „Skills Partnerships between Senegal/Ghana and Germany“ die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Ziel ist es, Fachkräfte aus dem Bauwesen aus Senegal und Ghana für eine langfristige Tätigkeit in Deutschland zu gewinnen.

Internationale Auszubildende – eine Win-win-Situation?

Die Zusammenarbeit mit internationalen Verbänden kann dem regionalen Handwerk wertvolle Chancen bieten, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und motivierte Nachwuchskräfte zu gewinnen. Gleichzeitig erhalten die internationalen Auszubildenden eine erstklassige duale Ausbildung und eröffnen sich damit langfristige Karriereperspektiven in Deutschland. Doch ist es wirklich so einfach?

Persönliche Erfahrungen schildert Christoph Wegener, Geschäftsführer der Wegener Bauunternehmen GmbH & Co. KG, im folgenden Interview.

Interview zum Thema internationale Auszubildende



**INTERVIEW MIT CHRISTOPH WEGENER,
GESCHÄFTSFÜHRER WEGENER BAUUNTERNEHMEN GMBH & CO. KG**

Aus welchen Gründen haben Sie sich dazu entschlossen, Auszubildende aus dem Ausland – in Ihrem Fall aus Äthiopien – zu rekrutieren?

Wir haben uns für diesen Schritt entschieden, weil das Interesse an Ausbildungsplätzen im Bauhandwerk in unserer Region kontinuierlich zurückgeht. Damit wächst die Sorge, unseren zukünftigen Fachkräftebedarf nicht mehr decken zu können. Der Kontakt nach Äthiopien kam über die Bauverbände.NRW zustande, die damals Partnerunternehmen für ihr erstes Ausbildungsprojekt in Äthiopien suchten.

Wie waren Ihre ersten Erfahrungen mit den äthiopischen Auszubildenden? Gab es Überraschungen oder besondere Herausforderungen?

Unsere bisherigen Erfahrungen sind durchweg positiv. Die größten He-

rausforderungen lagen weniger im Arbeitsalltag als vielmehr im Umgang mit den Behörden – insbesondere bei der Vergabe von Arbeitsvisa. Die Auslegung der Regelwerke ist hier teilweise stark abhängig vom jeweiligen Sachbearbeiter. Auch die Behördengänge vor Ort haben deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen, als ich zunächst erwartet hatte. Eine weitere zentrale Voraussetzung ist eine geeignete Unterkunft. In Paderborn haben wir dabei das Glück, auf das Wohnheim der Stiftung Bildung & Handwerk zurückgreifen zu können, das kostengünstig möblierte Einzimmerapartments anbietet.

Wie wurden die jungen Leute in Ihr Team aufgenommen?

Die Integration ist sehr gut gelungen. Entscheidend sind neben den Sprachkenntnissen vor allem die Motivation

und die Freude an der Arbeit. Wenn das gegeben ist, funktioniert auch die Integration reibungslos.

Gab es Schwierigkeiten im Hinblick auf die Sprache? Und wenn ja, wie haben Sie die Sprachbarrieren überwunden?

Beim geforderten B1-Sprachniveau darf man keine fließenden Deutschkenntnisse erwarten. Meiner Meinung nach sollte B1 ohnehin als absolutes Minimum gelten, um hierzulande arbeiten zu können. Deshalb haben wir unsere Auszubildenden konsequent zu weiterführenden Deutschkursen angemeldet. Einer von ihnen hat inzwischen sogar das C1-Niveau erreicht, das Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist. Wichtig ist auch zu wissen, dass B1 keine Fachsprache vermittelt – gerade für Auszubildende, die fachfremd





ins Handwerk kommen, besteht hier erheblicher Nachholbedarf.

Gab es im Hinblick auf die kulturellen Unterschiede Aspekte, die sich auf die Arbeit oder das Lernen ausgewirkt haben?

In dieser Hinsicht haben wir keinerlei Probleme festgestellt. Die Zusammenarbeit funktioniert reibungslos.

Wie würden Sie die Entwicklung der jungen Menschen beschreiben? Haben sie sich hier gut eingelebt und können ihre Ausbildung erfolgreich absolvieren?

Die Entwicklung ist beeindruckend.

Unsere drei Auszubildenden aus Äthiopien bewegen sich sowohl in der Berufsschule als auch in der überbetrieblichen Ausbildung konstant im Bereich der Noten 1 bis 2 – eine 3 ist die absolute Ausnahme. Und das, obwohl sie zum Teil erst seit kurzer Zeit in Deutschland sind. Auch auf der Baustelle merkt man deutlich, wie sie immer besser in ihre Aufgaben hineinwachsen. Zudem wird von der überbetrieblichen Ausbildungsstelle

für einen von ihnen bereits eine Ausbildungsverkürzung empfohlen – ein klares Zeichen für eine außergewöhnlich gute Entwicklung.



Welche Pläne haben Sie für die Zukunft in Bezug auf die Einstellung von Auszubildenden aus Äthiopien oder anderen Ländern?

Grundsätzlich bin ich weiterhin offen dafür, jungen Menschen aus dem Ausland eine Chance zu geben – vor allem weil unsere bisherigen Erfahrungen so positiv sind. Wichtig wäre für mich allerdings, dass in den jeweiligen Herkunftsländern neben der Muttersprache auch Englisch gesprochen wird. Allerdings würde ich mich

ebenso freuen, wenn es uns gelänge, auch bei Jugendlichen hierzulande wieder mehr Interesse für eine handwerkliche Ausbildung zu wecken. Das Handwerk bietet nun mal eine hervorragende Basis für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Welche Tipps würden Sie anderen Handwerksbetrieben geben, die darüber nachdenken, Auszubildende aus dem Ausland einzustellen?

Einfach machen und nicht abschrecken lassen! Auch wenn der Prozess mit den Behörden oder das Visaverfahren zunächst komplex wirkt – mit einem verlässlichen Partner an der Seite lässt sich das gut bewältigen. In unserem Fall waren die Bauverbände.NRW ein starker Ansprechpartner.

Nach Ankunft der Auszubildenden in Deutschland empfehle ich, sich frühzeitig mit dem SES (Senior Expert Service) zu vernetzen. Dort engagieren sich erfahrene Fach- und Führungskräfte im Ruhestand ehrenamtlich und helfen unter anderem bei organisatorischen Themen wie Behördengängen.



Global qualifizieren – Fachkräfte aus Usbekistan



Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Usbekistan liegt bei 27 Jahren, doch viele junge Menschen finden keine Arbeit und suchen Chancen im Ausland. Da Deutsch von vielen Schülern als zweite Fremdsprache gewählt wird, ist Deutschland ein bevorzugtes Auswanderungsland. Die Erfahrungen sind hervorragend.

Die SBH West, ein Tochterunternehmen unserer Stiftung Bildung & Handwerk, engagiert sich seit dem Jahr 2020 in Usbekistan und bringt frisch qualifizierte Fachkräfte mit Unternehmen in unserer Region zusammen, die dringend Personal suchen. „Dank einer starken Partnerschaft mit der usbekischen Migrationsbehörde, der deutschen Botschaft und uns als erfahrenem Bildungsanbieter eröffnen wir jungen, motivierten Usbeken neue Perspektiven – und vermitteln gleichzeitig qualifizierte Fachkräfte an heimische Betriebe“, betont Peter Niemann, Geschäftsführer der SBH West.

Bereits 50 Usbeken konnten mithilfe des Programms erfolgreich in Deutschland durchstarten. „Sowohl im Hinblick auf das Bestehen von Prüfungen als auch bezüglich der Deutschkenntnisse und der Verweildauer haben wir bislang sehr positive Erfahrungen gemacht. Wir haben aufgeschlossene und motivierte junge Menschen kennengelernt“, erzählt Dr. Franz Stein, Gebietsleiter NRW Mitte. Ein besonderes Augenmerk gilt der erfolgreichen Integration. „Wir setzen auf eine langfristig ausgerichtete individuelle Betreuung und damit verbunden auf eine überschaubare Zahl an Vermittlungen, damit wir diesem Anspruch gerecht werden können.“

Bislang fanden Vermittlungen in Berufsfeldern wie Landmaschinenentechniker, Lkw- und Busfahrer, Auszubildende im Bereich Mechatronik und Montage statt. Zukünftig wird verstärkt auf das Handwerk ausgeweitet.

Ablauf

Die SBH West sucht Fachkräfte ganz nach Bedarf der Betriebe und übernimmt die Vorauswahl der Bewerber. Danach lernen sie sich in einem Onlinegespräch kennen und entscheiden, ob sie zueinander passen. Die Antragsformalien, die Organisation von Sprachkursen und Qualifizierung sowie alles rund um die Anreise, Wohnungssuche und Versicherungen wird von der SBH West organisiert. Der gesamte Prozess dauert etwa zwölf Monate.

KONTAKT

Peter Niemann

Telefon: 0174 9091057

E-Mail: peter.niemann@sbh-west.de

Dr. Franz Stein

Telefon: 0173 3883489

E-Mail: franz.stein@sbh-west.de

www.fahrschule-sbh.de/global-qualifizieren

WILLKOMMENSLOTSSEN

Ausländische Auszubildende gewinnen, Integration erleichtern



Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen BundestagesPASSGENAUE BESETZUNG
WILLKOMMENSLOTSSEN

Die „Willkommenslotsen“ sind ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Ziel ist es, Betriebe dabei zu unterstützen, Jugendliche aus dem Ausland und Menschen mit Fluchthintergrund für eine duale Ausbildung in Deutschland zu gewinnen oder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

In unserer Region wird das Programm durch die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe angeboten. Willkommenslotsin Andrea Siegmeyer wurde für diese Aufgabe speziell geschult. Sie begleitet Handwerksbetriebe intensiv, berät zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, zum möglichen Verwaltungsaufwand und zu den regionalen und nationalen Förder- und Unterstützungsangeboten. Dieses Wissen und ihr großes Netzwerk ersparen den Betrieben viele „Ehrenrunden“ und damit wertvolle Zeit. Außerdem begleitet sie Bewerber bei Bedarf auch persönlich in die Betriebe. „Mein Ziel sind eine nachhaltige Vermittlung und eine gelingende Integration der ausländischen Auszubildenden in unser heimisches Handwerk“, betont sie.

„Im Jahr 2024 haben wir über 35 Auszubildende aus dem Ausland erfolgreich vermitteln können“, freut sich Maria

Keck, Abteilungsleiterin der Ausbildungsoffensive. Auch in diesem Jahr laufe es sehr gut: „Wir haben bereits Kontakt zu 60 potenziellen Kandidaten, die für eine Ausbildung in Deutschland infrage kommen. Sprechen Sie uns unbedingt an, wenn Sie Interesse an einer Vermittlung haben!“, betont Keck. Der Service ist für die Betriebe kostenlos.

KONTAKT

Andrea Siegmeyer

Telefon: 05251 700-343

E-Mail:

andrea.siegmeyer@kh-paderborn-lippe.de

Fachkräfte-Kompass – für einen guten Durchblick

Der Fachkräfte-Kompass ist ein Schulterschluss aus sechs regionalen Institutionen, darunter die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Ziel ist es, Unternehmen jeder Größe im Kreis Paderborn dabei zu helfen, passende Fachkräfte zu finden, zu gewinnen und zu halten.

**Fachkräfte-Kompass**
KREIS PADERBORN

Dafür hat das Netzwerk auf einer gemeinsamen Homepage Informationen zu Unterstützungsangeboten und Ansprechpartnern gebündelt zusammengestellt – zentral und übersichtlich.

Folgen Sie dem Kompass durch Themen wie Ausbildung, Personalentwicklung und -bindung, Weiterbildung und Qualifizierung ebenso wie die Beschäftigung ausländischer Mitarbeiter.



Azubis ins Ausland?

SO GEHT'S!

Ein Auslandspraktikum während der Ausbildung? Klingt spannend – und ist eine echte Chance! Nicht nur für Auszubildende, sondern auch für die Betriebe. Doch wie funktioniert das Ganze, und wie profitieren die Unternehmen davon?

Ausbildung und Ausland – das passt zusammen!

Laut Berufsbildungsgesetz (BBiG: § 2 Abs. 3) dürfen Azubis einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland absolvieren. Die Arbeitgeber müssen diesem Wunsch allerdings zustimmen und entscheiden über den Zeitpunkt und die Dauer des Aufenthalts mit. Ein Auslandspraktikum ist reguläre Ausbildungszeit – Urlaub darf dafür nicht genommen werden.

Wer zahlt was?

Für die Betriebe entstehen keine Mehrkosten, Ausbildungsvertrag und Vergütung laufen regulär weiter. Die Azubis können zudem Zuschüsse zu Reise- und Unterbringungskosten beantragen – beispielsweise über das EU-Programm Erasmus+. Für einen vollumfänglichen Versicherungsschutz während des Auslandspraktikums wird gesorgt.

Praktikum – selbst organisieren oder Unterstützung nutzen?

Grundsätzlich kann das Praktikum jeder selbst organisieren. Allerdings gibt es auch erfahrene Akteure, die bei der Vermittlung helfen und alle Formalitäten klären – so wie die Stiftung Bildung & Handwerk in Paderborn. Hier gibt es eine langjährige Erfahrung sowie ein internationales Netzwerk – ein „Rundum-sorglos-Paket“ für das Auslandspraktikum.

Vorteile für Ihr Unternehmen

Internationale Erfahrung ist nicht nur ein Plus für Auszubildende – auch die Betriebe profitieren. Denn wer internationale Erfahrungen sammelt, **kehrt mit neuen Perspektiven, einem erweiterten Horizont, selbstständiger und selbstbewusster zurück.** Auch entwickeln junge Menschen häufig eine noch engere Bindung an ihren Ausbildungsbetrieb, wenn sie solche Chancen erhalten. Nicht zuletzt kann sich die Bewerbungsquote durch ein Auslandsangebot deutlich erhöhen.

KONTAKT

Gabriele Stampa

Stiftung Bildung & Handwerk

Telefon: 05251 700-175

E-Mail: erasmus@s-b-h.de

www.stiftung-bildung-handwerk.de/engagement/

WEITERE INFOS GIBT ES HIER:

EU-Programm
Erasmus+



Poolprojekte für
Unternehmen und Azubis



Erfahrungen anderer
Unternehmen



Freiwilliges Handwerksjahr für Jugendliche gefordert

Handwerksberufe näher kennenlernen und Praxiserfahrungen in der Berufswelt sammeln: Das soll beim freiwilligen Handwerksjahr möglich werden. Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe setzt sich gemeinsam mit dem Landesverband der Kreishandwerkerschaften NRW und den Handwerkskammern dafür ein, dass ein freiwilliges Handwerksjahr auch in unserer Region Realität wird.

Wie soll es nach der Schule weitergehen? Auf diese Frage wissen immer mehr Jugendliche keine konkrete Antwort. „Ein Grund dafür ist, dass Schülerinnen und Schüler viel zu selten mit der Berufswelt in Kontakt kommen“, bedauert Kreishandwerksmeister Mickel Biere. „Dabei ist bekannt, dass rund 70 Prozent aller Auszubildenden über ein Praktikum zu ihrer Ausbildung gefunden haben.“

In Schleswig-Holstein ist ein interessantes Projekt entstanden, das auch für uns in Nordrhein-Westfalen Vorbild sein kann: das freiwillige Handwerksjahr. „Analog zu einem freiwilligen sozialen Jahr können Jugendliche hier nach dem Abschluss der Schule **Handwerksberufe näher kennenlernen**“, so Biere. Erste Erfahrungen bei der Handwerkskammer Lübeck seien ausgesprochen positiv, berichtet Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter. Neben wertvollen Berufserfahrungen und der Erkenntnis, ob ein gewähltes Berufsfeld auch für eine spätere Ausbildung infrage kommt, soll es beim freiwilligen Handwerksjahr monatlich 450 Euro Aufwandsentschädigung für die Freiwilligen geben.

„Ein solches freiwilliges Handwerksjahr, angelehnt an die Regelungen eines freiwilligen sozialen Jahres, wünschen wir uns auch in NRW und somit für uns in Paderborn und Lippe“, macht Lutter deutlich. „Um das Projekt voranzutreiben, sind wir in den letzten Monaten verstärkt an die Politik herangetreten.“ Die Signale sind sehr positiv, ein entsprechender Vermerk ist z. B. im aktuellen Koalitionsvertrag der CDU/CSU und SPD zu finden.

Auch wenn die Ausbildungssituation im Handwerk insgesamt stabil sei, suche das Handwerk deutlich mehr Auszubildende, als es derzeit gewinnen könne, so Andreas Oehme, Geschäftsführer des Westdeutschen Handwerkertages. „Es muss deutlich werden, dass Menschen mit einer Ausbildung im Handwerk sehr gefragt sind – weltweit. Sie haben beste Chancen auf eine gut planbare Karriere bis zu den Abschlüssen Bachelor Professional und Master Professional – dies auch ohne Hochschulbesuch.“



Foto: www.amh-online.de



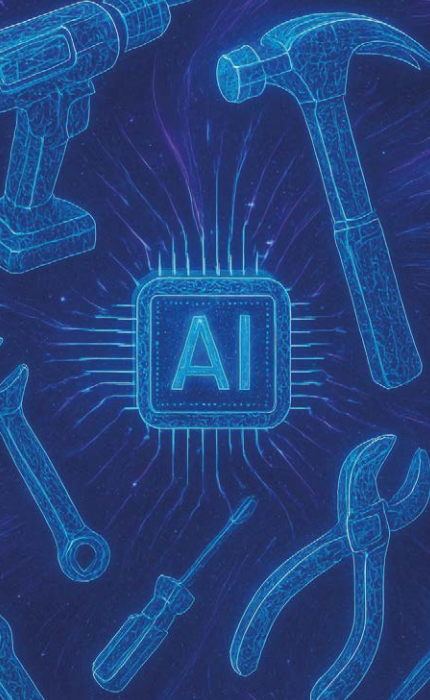
Foto: www.amh-online.de



WDR-BEITRAG

Über die Pläne zum freiwilligen Handwerksjahr hat Michael H. Lutter auch mit dem WDR gesprochen. Den Beitrag kann man unter diesem QR-Code in der WDR Mediathek finden:





Zukunft des Handwerks in Lemgo

Von der Werkbank zur digitalen Werkstatt – einen knackigen Überblick und viele Innovationen zum Ausprobieren konnten Handwerksbetriebe beim 3. InnovationsPFAD der Kreishandwerkerschaft Anfang April erhalten. Das Angebot wurde rege genutzt.

Über 90 Teilnehmer waren zu dem interaktiven Live-Event gekommen, um an zehn Stationen hochmoderne Technologien fürs Handwerk hautnah zu erleben. „Ziel der Veranstaltung ist es, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten digitaler Werkzeuge im Handwerk für unsere Betriebe vor Ort erlebbar zu machen“, so Geschäftsführer Markus Rempe. „Das Feedback war durchweg positiv“, freut er sich gemeinsam mit Yannic Stangier, Abteilungsleiter Innovation und Technologietransfer.

Schnell wurde klar: Die vorgestellten Technologien können den Alltag im Handwerk an vielen Stellen erleichtern, Prozesse optimieren, die Kundenkommunikation unterstützen und viel Zeit und somit Kosten sparen, z. B. durch das laserunterstützte Aufmaßnehmen, eine KI-unterstützte Auftragserstellung oder die Nutzung von Chatbots bei der Terminvereinbarung und in der Kunden-

kommunikation. „Den Unternehmen können diese Tools auch helfen, den Fachkräftemangel etwas besser zu kompensieren. Einerseits, weil sich durch deren Einsatz viel Zeit sparen lässt, die die Mitarbeiter für andere Aufgaben nutzen können. Andererseits, weil in Zeiten des Fachkräftemangels auch ein modernes Arbeitsumfeld zählt. Beispielsweise durch technische Helfer wie Exoskelette, die die Gesundheit schonen und dazu beitragen, dass Fachkräfte länger gut arbeiten können“, so Rempe.

KIDiHa – Künstliche Intelligenz und Digitalisierung im Handwerk

Auch das Projekt „KIDiHa – Künstliche Intelligenz und Digital-Offensive für das HANDwerk in NRW“, ein vom Land NRW gefördertes Projekt der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) und des Fraunhofer-Instituts aus Lemgo, war vor Ort und gab Einblicke in den aktuellen Stand der verschiedenen Vorhaben.

„StoneCrackMon“ nennt sich eines davon, dabei sollen Schäden in Steinob-

jekten durch ein KI-gestütztes System erkannt werden.

„Es handelt sich um ein Tool aus dem Bereich der generativen KI. Derzeit beschäftige ich mich damit, die KI zu trainieren“, erklärt Steinmetzmeister Michael Diwo. Dafür nimmt er das Gerät zu jedem Auftrag mit und „füttert“ es mit verschiedenen Klängen. Diese und viele weitere Details liest er in das Gerät ein, ebenso, wie der jeweils erzeugte Klang zu interpretieren ist. Die KI soll den Steinmetz perspektivisch bei den Prüfungen unterstützen: Dann erkennt sie anhand des mit einem Hammer erzeugten Klangs, ob ein Objekt intakt ist oder möglicherweise unsichtbare Risse oder andere Schäden hat. Bislang ist dies nur durch ein sehr gut ausgebildetes menschliches Ohr möglich.

Sobald die KI ausreichend geschult ist, könnten Erstprüfungen von weniger erfahrenen Personen ausgeführt werden. „Zeigt das System bei einer Prüfung dann ‚Grün‘, ist alles gut. Bewertet es eine Klangprobe mit Gelb oder Rot, ist ein zweiter Blick eines erfahrenen Handwerksmeisters nötig“, so Diwo. Die wenigen Spezialisten würden dann viel seltener gebraucht. „In Zeiten des Fachkräftemangels ein großer Vorteil.“

Zufriedene Teilnehmer

Annika Milde, Geschäftsführerin der Metallbau Milde GmbH in Bad Salzungen, kam mit einer ganz konkreten Fragestellung zum InnovationsPFAD: Sie war auf der Suche nach digitaler Hilfe für Aufmaße. In Gesprächen mit den verschiedenen Experten stellte sie schnell fest, dass für sie die Unterstützung eines Aufmaßdienstleisters mit 3D-gestützter Lasertechnik eine optimale Lösung ist. „Da bekomme ich alle Zeichnungen des Bestands und die Baudokumentation direkt mit – flexibel und ganz nach Bedarf.“ Diese Technologie hatte sie vorher für sich ausgeschlossen: „Durch den

Austausch vor Ort habe ich dann festgestellt, dass dieser Weg genau der richtige für unseren Betrieb ist. Die Lösung, die ich vorab im Kopf hatte, funktionierte hingegen überhaupt nicht“, erzählt sie. **„Die Veranstaltung hat mir auf jeden Fall was gebracht.“**

Ganzjährig kostenlose Innovations- und Technologieberatung

Welche Themen für die Betriebe relevant sind, wissen Yannic Stangier und sein Team aus der ganzjährigen Beglei-

tung der Handwerksbetriebe. Als eine von wenigen Kreishandwerkerschaften gibt es in Paderborn und Lippe einen sogenannten „BIT“ – eine Beraterin Innovation und Technologie (Hacer Ritzler-Engels) – und einen „Digi-BIT“ – einen Berater Innovation und Technologie mit Schwerpunkt Digitalisierung (Bastian Kallenbach). 140 Beratungen haben die beiden im vergangenen Jahr in 14 unterschiedlichen Gewerken durchgeführt. Für die Betriebe ist dieses Angebot durch eine Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz sowie des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen kostenfrei.

KONTAKT

Abteilung Technologietransfer:
bit@kh-pl.de



Handwerk hat gewählt



Das Frühjahr 2025 stand in der Kreishandwerkerschaft gleich bei mehreren Gewerken im Zeichen der turnusmäßigen Vorstandswahlen

Bei den Wahlen, durchgeführt von dem jeweils ältesten anwesenden Innungsmitglied, wurden die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder in vielen Innungen in ihren Ämtern bestätigt. Dazu gehören die

Innung des Kfz-Handwerks
Paderborn-Höxter

Innung des Kfz- und
Mechanikerhandwerks Lippe

Innung Metall Paderborn

Innung für Sanitär-, Heizungs- und
Klimatechnik Paderborn

Steinmetz- und Bildhauer-Innung
Paderborn-Lippe

In der Tischler-Innung Paderborn schied Reinhard Merschmann nach 27 Jahren aus dem Vorstand aus. Die Nachfolge tritt sein Sohn Felix Merschmann

an. Alle weiteren Mitglieder wurden in ihren Positionen bestätigt. In vier Innungen wurden neue Obermeister gewählt.

„Wir gratulieren allen neu und wiedergewählten Vorstandsmitgliedern zu ihrer Aufgabe in unserer Handwerksorganisation. Eurem wertvollen Engagement gilt unser großer Dank“, betont Kreishandwerksmeister Mickel Biere.

Fachinnung Elektrotechnik Lippe wählt neuen Obermeister

Die Fachinnung Elektrotechnik Lippe wählte bei ihrer Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand. Zum neuen Obermeister wurde Christoph Fanenbruck gewählt, der bereits lange Jahre als stv. Obermeister in der Innung tätig war. Dieses Amt übernimmt nun Axel Horstmann. „Christoph Fanenbruck engagiert sich bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich für das Handwerk – auch über die Grenzen seiner Innung hinaus. So ist er seit 2002 auch Vorstandsmitglied in der Kreishandwerkerschaft und kennt die vielseitigen Facetten der Interessenvertretung“, betont Geschäftsführerin Andrea Hegerbekermeister. Darüber hinaus wurde Fritz Kenter neu in den Vorstand gewählt. Die anderen Mitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Als erste Amtshandlung leitete der neue Obermeister die Wahl seines Vorgängers Martin Oberbracht zum

Ehrenobermeister und zeichnete ihn für sein langjähriges Engagement mit einer Urkunde aus.

Neuer Obermeister in der SHK-Innung Lippe



Die Fach-Innung Sanitär Heizung Klima Lippe hat einen neuen Vorstand: Thomas Tovote wurde auf der Jahreshauptversammlung einstimmig zum neuen Obermeister gewählt. Er hat bereits langjährige Vorstandserfahrung und ist auch im Prüfungsausschuss ehrenamtlich aktiv. „Thomas Tovote führt einen breit aufgestellten Betrieb, verfolgt immer wieder innovative Ansätze und bildet viel aus. Ich bin mir sicher, dass er mit seiner umfangreichen Erfahrung und auch dank seines guten

Netzwerks die Innung in den nächsten Jahren erfolgreich führen und die Belange der Innungsmitglieder gut im Blick haben wird“, betont Geschäftsführerin Andrea Hegerbekermeier. Aus persönlichen Gründen hatte Julia Tintelnot-Kramme ihr Amt als Obermeisterin nach zehn Jahren zur Verfügung gestellt. Im Anschluss wurde sie unter großem Applaus zur Ehrenobermeisterin gewählt.

Fachinnung Elektrotechnik Paderborn mit neuem Obermeister

Auch bei der Fachinnung Elektrotechnik Paderborn fanden in diesem Jahr Vorstandswahlen statt. Zum neuen Obermeister wurde Markus Schulte einstimmig von den Anwesenden gewählt. Die Arbeit in einer Interessenvertretung im Handwerk ist ihm durch seine langjährige Tätigkeit bei den Handwerksjunioren bestens vertraut. Nach seiner Wahl bedankte sich Schulte bei seinem Vorgänger Wolfgang Stock für sein langjähriges Engagement: „Wolfgang Stock hat sich sehr für die Innung eingesetzt und war

viele Jahre im Vorstand tätig. Dafür danke ich ihm herzlich und schlage vor, ihn als Ehrenobermeister in die Innung aufzunehmen.“ Die Wahl erfolgte einstimmig. Zum stellvertretenden Obermeister wurde Dominik Steffen wiedergewählt, ebenso wie Wolfgang Korte zum Lehrlingswart. Stellvertretender Lehrlingswart ist nun Peter Jakob. Das Amt wurde vorher von Markus Schulte bekleidet. Zum weiteren Vorstand gehören Mario Harry Lange und Thorsten Granitza.



Maler-Vorstand Paderborn stellt sich neu auf



Christoph Walecki tritt in die Fußstapfen seiner Vorfahren: Der Malermeister wurde bei der Jahreshauptversammlung der Maler- und Lackierer-Innung Paderborn zum neuen Obermeister gewählt. „Den Familienbetrieb hat Christoph Walecki

bereits übernommen und diesen erfolgreich weiterentwickelt. Es ist ein aktiver Ausbildungsbetrieb, der sich kontinuierlich für den Fachkräftenachwuchs engagiert“, so Geschäftsführer Aloys Buschkühl. Auch für die Belange des Handwerks hat er sich be-

reits als langjähriges Mitglied bei den Handwerksjunioren eingesetzt. Sein Vorgänger Dietmar Ahle wurde unter stehendem Applaus einstimmig zum Ehrenobermeister gewählt. Darüber hinaus wird er seiner Innung als Delegierter zur Kreishandwerkerschaft und zum Innungsverband erhalten bleiben.

Die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder setzte den Generationenwechsel an vielen Stellen fort: Daniel Rudolphi wurde zum stv. Obermeister gewählt, Markus Halsband zum Lehrlingswart. Zu seinen Stellvertretern wurden Rüdiger Block als erfahrengestütztes Vorstandsmitglied sowie Ansgar Traphan gewählt. Darüber hinaus gehören Wilma Kruse, Josef Thöne und Alexander Putiantin dem Vorstand an.

INNUNGSLEBEN

Das Neueste aus den Innungen

Langjährige Prüfer geehrt

Bei einer Feierstunde verabschiedete die Kreishandwerkerschaft im Januar 20 Ehrenamtliche, die teilweise 50 Jahre lang in Prüfungsausschüssen der verschiedenen Innungen aktiv gewesen waren. Kreishandwerksmeister Mickel Biere und Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter würdigten die Prüfer für ihren außergewöhnlichen Einsatz.

„In den vielen Stunden Ihres Engagements haben Sie nicht nur durch großes fachliches Wissen überzeugt. Sie haben auch eine Vielzahl an Veränderungen aktiv mitgestaltet und junge Menschen auf dem Weg in einen erfüllenden Beruf begleitet“, richtete Biere sein Wort an die scheidenden Prüfer. „Damit haben Sie große Verantwortung



übernommen und entscheidend dazu beigetragen, dass wir in unserer Region auf gut ausgebildete Fachkräfte bauen können.“



Eignungstest der Tischler-Innung Lippe

Die Tischler-Innung Lippe bot im Februar einen Eignungstest für Schüler der Klassen 9 und 10 an. „Unser Test soll Jugendlichen, die sich für unser Handwerk interessieren, die Voraussetzungen deutlich machen, die dafür hilfreich sind“, so Christian Schmidt, Obermeister der Tischler-Innung Lippe. „Sie sollen in ihrer Entscheidung sicherer werden.“ Über 20 Teilnehmer nutzten diese Chance. Sie absolvierten zunächst einen schriftlichen Test und bauten dann ein kleines Futterhäuschen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Aktion unterstützt haben.

Dachdecker-Innung Lippe auf Studienfahrt

Die Studienfahrt der Dachdecker-Innung Lippe führte dieses Mal in den Westerwald. Bei einer Werksbesichtigung der SOPREMA GmbH in Oberroßbach konnten die Teilnehmer in die Welt der innovativen Dämm- und Abdichtungstechnologien eintauchen und erhielten spannende Einblicke in die Produktion. Nach den lebendigen Eindrücken des Tages folgte am Abend eine Braumeister-Tour durch die Hachenburger Brauerei. Am zweiten Tag ging es auf Entdeckungsreise durch die historische Stadt Hachenburg.



INNUNGSLEBEN

Das Neueste aus den Innungen

Unternehmerfrauen informieren sich über KI und den Klimawandel

Bei ihrem Weiterbildungstag widmeten sich die Unternehmerfrauen den Themen Künstliche Intelligenz und Klimawandel. In der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) in Bielefeld hörten sie zunächst einen Vortrag über „Künstliche Intelligenz und Digitalisierung im Handwerk“ und lernten das KIDiHa-Projekt kennen.

Im Anschluss besichtigte die Gruppe die Klimaerlebniswelt in Oerlinghausen, um dort die eindrucksvoll veranschaulichten komplexen Zusammenhänge des Klimasystems nachzuvollziehen. Als Klimabotschafter des Kreises Lippe führte Ex-Fußballprofi Ewald Lienen den Frauen anhand von Displays, Simulationen und Experimenten die unterschiedlichsten Szenarien vor Augen.

Darüber hinaus trafen sich die UFH im April zu einem Online-Vortrag zum Thema „Elektronische Patientenakte“ und erhielten zahlreiche Infos zum Umgang damit.



Friseur- und Kosmetik-Innung ruft Stammtisch ins Leben

Seit April hat die Friseur- und Kosmetik-Innung einen regelmäßigen Stammtisch: Dieser findet an jedem 2. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr statt. Gesellig und in zwangloser Stammtisch-Atmosphäre wollen die Teilnehmer aktuelle

Themen diskutieren, Wünsche äußern, Anregungen geben, zusammenarbeiten und miteinander ins Gespräch kommen. Alle Innungsmitglieder sind herzlich eingeladen!

Steinmetze und Bildhauer besuchen Siebdruck-Workshop

Mitglieder der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Paderborn-Lippe haben sich kürzlich zu einem inspirierenden Siebdruck-Workshop in Paderborn getroffen. Dabei konnten die Teilnehmer selbst aktiv werden und eigene Projekte auf Stoff oder Papier gestalten, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. T-Shirts, Geschirrtücher und andere Textilien verwandelten sich in einzigartige Kunstwerke. „Gestalten mal ohne Dreck und Lärm, auch nicht schlecht“, fasst Obermeister Michael Diwo den gelungenen Nachmittag zusammen.



Runde Geburtstage aus dem Vorstand

80

27.01.1945
Dieter Krügermeier,
Ehrenobermeister
Bäcker- und Fleischerinnung
Paderborn

*Herzlichen
Glückwunsch!*

50

01.02.1975
Thomas Schulte, Vorstand
Tischler-Innung Paderborn

29.03.1975
Michael Striewe,
stv. Lehrlingswart
Fachinnung Zimmerei und
Holzbau Paderborn

11.05.1975
Konrad Quickstern jun.,
Lehrlingswart
Tischler-Innung Paderborn

60

07.04.1965
Josef Thöne, Vorstand
Maler- und Lackierer-Innung
Paderborn

10.04.1965
Michael Mancke, Vorstand
Bau-Innung Lippe

10.05.1965
Oliver Welslau, Vorstand
Kfz-Innung Lippe

Neue Innungsmitglieder

Dirk Trakies	Detmold	Dachdecker-Innung Lippe
Rau + Rückert GmbH	Augustdorf	Dachdecker-Innung Lippe
E Solutions GbR	Barntrup	Fachinnung Elektrotechnik Lippe
WestfalenWIND PV GmbH & Co. KG	Paderborn	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
David Ziegler	Paderborn	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
NRG Solutions GmbH	Bad Lippspringe	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
BRUMBERG Leuchten GmbH & Co. KG (Gast)	Sundern	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Regjep Kovaci Friseurmeister	Paderborn	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn-Lippe
Christian Marsden	Paderborn	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn-Lippe
Vedat Yadel Friseurmeister	Paderborn	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn-Lippe
Benjamin Deniz	Paderborn	Innung Metall Paderborn
Benjamin Scholz	Paderborn	Innung Metall Paderborn
Schütte Kfz GmbH	Bad Wünnenberg	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
Jochen Körner	Salzkotten	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
Holger Michalowitz	Altenbeken	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
KlassenBau SHK GmbH & Co. KG	Paderborn	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn
Bosch Thermotechnik GmbH, Niederlassung Bielefeld (Gast)	Magdeburg	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
Bauer Heizung Lüftung Sanitär GmbH & Co. KG	Paderborn	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn
Dirk Büker	Schlangen	Maler- und Lackierer-Innung Lippe
Georg Knopp Steinmetzmeister	Gütersloh	Steinmetz- und Bildhauer-Innung Paderborn-Lippe
Bernhard Brüss Tischlermeister	Lichtenau	Tischler-Innung Paderborn

Ehrungen

Silberne Meisterbriefe

Tobias Lücke, Büren, Elektrotechnikermeister

Holger Schilling, Paderborn, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister

André Steinhagen, Lichtenau, Kraftfahrzeugmechatroniker

Michael Striewe, Borcheln, Zimmerermeister

Wilhelm Rutkowski, Bad Lippspringe, Malermeister

Alexandra Grämmel, Detmold, Fleischermeisterin

Matthias Drewes, Barntrup, Elektrotechnikermeister

Volker Lampe, Kalletal, Tischlermeister

Jörg Beckmann, Lemgo, Installateur- u. Heizungsbauermeister

Olaf Meiners, Bad Salzufen, Installateur- u. Heizungsbauermeister

Thomas Tovote, Lemgo, Installateur- u. Heizungsbauermeister

Diamantene Meisterbriefe

1: Ehrenobermeister **Hans-Peter Wortmann**, Konditormeister

2: **Robert Düsterhus**, Kraftfahrzeugmechanikermeister

3: Ehrenobermeister **Klaus-Dieter Niewald**, Elektroinstallateurmeister

Ernennung zum Ehrenobermeister

4: **Martin Oberbracht**, Obermeister a.D., Fachinnung Elektrotechnik Lippe

5: **Wolfgang Stock**, Obermeister a.D., Fachinnung Elektrotechnik Paderborn

6: **Dietmar Ahle**, Obermeister a.D., Maler- und Lackierer-Innung Paderborn

7: **Julia Tintelnot-Kramme**, Obermeisterin a.D., Fach-Innung Sanitär Heizung Klima Lippe

Wir gratulieren!



1



2



3



4



5



6



7

Firmenjubiläum



275 Jahre – Betriebsjubiläum

Gerd-Theo Budde, Maler- und Lackierermeister,
Maler- und Lackierer-Innung Paderborn

Ein außergewöhnliches Jubiläum für die Firma Budde aus Paderborn: Am 17. März 1750 wurde der Betrieb gegründet und feiert somit dieses Jahr sein 275-jähriges Bestehen.

„Engagement, Weitblick und die Tatkraft vieler Generationen haben den Malerbetrieb Budde als feste Größe in unserem heimischen Handwerk etabliert. Das diesjährige Jubiläum ist ein Zeichen für Tradition, Beständigkeit und Zukunftsorientierung. Dazu gratulieren wir herzlich“, so Innungsgeschäftsführer Lothar Ebbers am Jubiläumstag bei der Übergabe der Urkunde der Kreishandwerkerschaft.

Die Firmengeschichte ist beachtlich: Seit neun Generationen ist der Betrieb, zu dem neben Malern und Lackierern früher auch Glaser gehörten, durchgängig in Familienhand. Nach mehreren Standortwechseln siedelte sich die Firma im Jahr 1914 in der Thisaut an, wo sie seit nunmehr über 100 Jahren ansässig ist. Heute wird die Firma von Gerd-Theo Budde geleitet. Neben seiner Mutter Hildegard-Annette Budde, die in der Buchhaltung tätig ist, beschäftigt der Maler- und Lackierermeister einen Gesellen und einen Lehrling.

Die Franz Kleine Automobile GmbH & Co. KG feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen.

„Zu diesem Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich. Wir freuen uns immer wieder, dass Familienunternehmen im Handwerk auch heute noch eine große Rolle spielen. In ihnen verbinden sich Handwerkstradition und bodenständige Werte mit einem guten Gespür für die Themen der Zeit. Ein echtes Erfolgsrezept“, so Michael H. Lutter bei der Übergabe der Jubiläumsurkunde der Kreishandwerkerschaft. Gegründet wurde die Firma Franz Kleine Automobile am 12.03.1925 in Paderborn. Die Wurzeln des Familienunternehmens liegen sogar noch weiter in der Vergangenheit: 1874 eröffnete Franz Kleine, Urgroßvater des heutigen Inhabers, in Salzkotten ein Geschäft für den Handel mit Haushaltsgeräten und deren Reparatur. Seit 1925 ist die Firma Vertragspartner von Ford für Paderborn und Umgebung – genauso lange, wie es die Automarke in Deutschland gibt. Inzwischen wird das Familienunternehmen in fünfter Generation von Franz Stephan Kleine geführt und beschäftigt rund 60 Mitarbeiter.



100 Jahre – Betriebsjubiläum

Franz Kleine GmbH & Co. KG, Innung des Kfz-Handwerks Paderborn-Höxter

50 Jahre Natursteinwerkstatt Sümnick: Seit einem halben Jahrhundert trifft in der Natursteinwerkstatt Sümnick traditionelles Handwerk auf moderne Technik.

Zum Betriebsjubiläum überreichten Haupt- und Innungsgeschäftsführer Michael H. Lutter und Obermeister Michael Diwo eine Jubiläumsurkunde. „Die Natursteinwerkstatt Sümnick ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie handwerkliche Qualität, Ausbildung und Kundennähe seit Jahrzehnten erfolgreich miteinander verbunden werden. 50 Jahre Beständigkeit und Leidenschaft im Steinmetzhandwerk“, gratuliert Michael H. Lutter.

Gegründet wurde der Familienbetrieb 1975 von Wilhelm Sümnick in Bad Salzuflen. Seit 1997 führt Steinmetzmeister Olaf Sümnick die Firma in zweiter Generation. Unterstützt wird er von zwei Gesellen und zwei Auszubildenden. Ob Grabmal, Küchenarbeitsplatte oder Gartenskulptur – hier entstehen mit viel Leidenschaft und handwerklichem Können einzigartige Werke. Weitergegeben wird dies auch an den Handwerksnachwuchs: **Bereits 14 Azubis haben bei den Sümnicos im Laufe der Jahre gelernt.** „Damit bleibt die **Liebe zum Handwerk lebendig** und die Zukunft des Steinmetzberufs gesichert“, freut sich Michael Diwo.



50 Jahre – Betriebsjubiläum

Natursteinwerkstatt Wilhelm Sümnick,
Steinmetz- und Bildhauer-Innung
Paderborn-Lippe

Wir unterstützen
seit 25 Jahren

Sterntaler
Hilfe für schwerkranke Kinder e.V.



www.sterntaler-kinder.de

Ihre Spende
hilft:



hwp

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Detmold · Paderborn

HWP Hinrichs & Partner mbB

Hermannstraße 4 • 32756 Detmold
Im Dörener Feld 3 • 33100 Paderborn

www.hwp-partner.de

WIRAS Verbund
INTERNATIONAL



KH HILFT:

Last-Minute-Azubi-Suche



Betriebe, die für das Jahr 2025 noch Auszubildende suchen, können sich bei der Ausbildungsoffensive der Kreishandwerkerschaft melden. Das Team unterstützt Innungsbetriebe kurzfristig dabei, freie Stellen zu besetzen.

In einem ersten Gespräch werden Ausbildungsplatz und Anforderungen besprochen. Das Team hat intensive Kontakte zu Jugendlichen in den Kreisen Paderborn und Lippe, die in diesem Jahr eine Ausbildung beginnen möchten. Mit persönlichen Kennenlerngesprächen zwischen Betrieb und Bewerber und kurzen Praktika können so auch jetzt noch freie Ausbildungsplätze besetzt werden. Derzeit sind vor allem für die Berufe Kfz-Mechatroniker, Anlagenmechaniker SHK, Elektroniker, Maler und Maurer geeignete Kandidaten im Bewerberpool.

Auf Wunsch besuchen wir Sie in Ihrem Betrieb übrigens gerne für eine Azubi-Begrüßung. Zu dem Willkommensprogramm gehören ein lockeres Gespräch, ein bisschen „Azubi-Knigge“ und die Übergabe eines kleinen Präsensts. Betriebe, die an diesem Service Interesse haben, melden

sich bitte bei Maria Keck, Leiterin der Ausbildungsoffensive.

Auch für allgemeine Fragen zum Thema Ausbildungsstart, Betreuung der Azubis während der Ausbildung sowie Fragen zu internationalen Bewerbern mit Aufenthaltstiteln ist das Team ein kompetenter Ansprechpartner.

KONTAKT

Maria Keck
Abteilungsleiterin Ausbildungsoffensive
 Telefon: 05251 700-375
 Mobil: 0151 56633588
 E-Mail: maria.keck@kh-pl.de



JETZT NOCH
 AZUBIS FÜR
 AUSBILDUNGS-
 BEGINN 2025
 FINDEN

Wir helfen gerne bei
 der Suche.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

PASSGENAUE BESETZUNG
 WILLKOMMENSLOTSEN

Ausbildungsoffensive mit neuem Flitzer!

Seit Kurzem ist das Team der Ausbildungsoffensive übrigens mit einem frisch folierten ID.Buzz unterwegs zu den zahlreichen Ausbildungsveranstaltungen und Schulbesuchen. Unsere „Models“ sind Auszubildende aus unseren

heimischen Handwerksbetrieben. Gerne haben sie sich an dem Fotoshooting beteiligt, um die Suche nach Fachkräftenachwuchs zu unterstützen.

Dafür ein herzliches Dankeschön!





AUSBLICK:

Carsten Linnemann als Festredner beim Tag des Handwerks 2025

Einfach mal machen“ – lautet das Credo von CDU-Generalsekretär Dr. Carsten Linnemann, der gleichzeitig Bundestagsabgeordneter für den Kreis Paderborn ist. Mit seiner zupackenden, lösungsorientierten und bodenständigen Art ist er für das Handwerk schon lange ein wertvoller Ansprechpartner, der sich auch in Berlin für die Belange kleiner und mittelgroßer Unternehmen einsetzt. Sein Ziel: eine starke CDU, die den Politikwechsel in Deutschland forciert. Diesen brauchen wir auch im Handwerk dringend.

Carsten Linnemann ist bekannt für seine klare Haltung, seine Nähe zu den Menschen und seine tief verwurzelte Heimatverbundenheit. Geboren und aufgewachsen im Kreis Paderborn, kennt er die Bedeutung des Handwerks in unserer Region nicht nur aus theoretischer Perspektive. Erst kürzlich war er wieder in einem Hövelhofer Betrieb zu Gast, hat sich vor Ort über die aktuellen Probleme informiert und Lösungsvorschläge nach Berlin getragen. „Jeder, der mich kennt, weiß, es geht mir immer um die Sache“, betont er in einem aktuellen Video auf Instagram. Darin erklärt er auch, warum er sich gegen einen Posten im zukünftigen Kabinett der schwarz-roten Koalition und für das Fortsetzen seiner Aufgabe als CDU-Generalsekretär entschieden hat.

„Seine Persönlichkeit, die Werte, für die Carsten Linnemann steht, und seine Verbundenheit zu Mittelstand und Handwerk machen ihn in diesem Jahr zum idealen Festredner für den Tag des Handwerks“, finden Kreishandwerksmeister Mickel Biere und Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter. Auch das diesjährige Festtagsmotto passt perfekt: „Echte Werte. Echtes Handwerk.“

Bereits seit vielen Jahren lässt sich Linnemann keinen Tag des Handwerks entgehen. Bislang als Gast, in diesem Jahr als Festredner ist seine Teilnahme für ihn deutlich mehr als ein politisches Signal. Es ist vielmehr ein klares Bekenntnis: Echte Werte. Echtes Handwerk. Echte Unterstützung. **Wir freuen uns auf seine Botschaft am 31. Juli!**





Politisches Frühstück: Erzbischof im Gespräch mit dem Handwerk

Welche gemeinsamen Themen bewegen das Handwerk und die Kirche? Dies diskutierte Ende April der Paderborner Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz bei einem „politisches Frühstück“ mit Vertretern aus der Kreishandwerkerschaft und aus den Innungen.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass Sie uns nach unserem Kennenlernen beim letzten Tag des Handwerks heute in der Kreishandwerkerschaft besuchen“, begrüßte Kreishandwerksmeister Mickel Biere den Erzbischof.

Als gemeinsame Themen stellten sich schnell Familie, soziale Verantwortung und das Engagement vor Ort heraus. „Handwerk und Kirche – jeder für sich und auch gemeinsam – sind Teil des ‚sozialen Kitts‘, der die Gesellschaft gerade im ländlichen Raum zusammenhält“, betonte Biere. „Dabei verbinden uns auch zentrale Anliegen wie soziale Kompetenz sowie die Fürsorge füreinander und für die Gesellschaft – sei es durch die Ausbildung junger Leute oder im Ehrenamt, bei der Hilfe in Krisenzeiten oder durch Bildungs- und Integrationsarbeit wie in den Kolling-Werkstätten. Handwerk wie Kirche stehen an der Seite der Menschen und wollen dies auch in Zukunft tun.“

Ein Thema, das durchaus kontrovers diskutiert wurde, war die Familien-

nachfolge im Handwerksbetrieb: „Wir müssen den Mut haben, junge Menschen zu prägen und ihnen dennoch den Freiraum für ihre eigenen, freien Entscheidungen zu geben“, zeigte sich Erzbischof Bentz überzeugt und vertiefte: „Ich bin mir sicher, dass wir den jungen Menschen und auch uns selber wieder ein bisschen mehr zumuten können.“

Fast zwei Stunden nahm sich der Kirchenmann Zeit für den Austausch mit den Handwerksvertretern. Dabei zeigte er sich offen und authentisch, scheute auch kritische Fragen nicht und gab persönliche Einblicke in seinen Werdegang.

„Ich freue mich, dass es so eine angelegte Diskussion war, bei der kein Thema ausgespart wurde und in der sich jeder irgendwo wiederfinden konnte – ob aus gesellschaftlicher, familiärer oder unternehmerischer Perspektive“, schloss Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter. „Eine richtig gute Veranstaltung. Ein Austausch auf Augenhöhe“, fand auch der Kreishandwerksmeister.





Wachstumsboom:

Die betriebliche Krankenversicherung steht hoch im Kurs

Fast die Hälfte der Arbeitnehmer geben der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) den Vorzug vor anderen Zusatzleistungen. So stehen beispielsweise Job-Tickets, Firmenhandys und sogar Gehaltserhöhungen bei vielen Menschen nicht so hoch im Kurs wie der betriebliche Krankenversicherungsschutz.

Vor allem unter 30-Jährige wissen die Vorzüge einer bKV zu schätzen. Damit rückt diese auch als mögliches Instrument gegen den Fachkräftemangel in den Fokus von immer mehr Betrieben – gerade um junge Fachkräfte anzusprechen. Immerhin konnte rund die Hälfte der deutschen Unternehmen 2022 offene Stellen nicht mehr besetzen. Diese Situation wird sich durch die zunehmende Alterung der Gesellschaft verschärfen.

Die betriebliche Krankenversicherung eignet sich auch für kleine und mittlere Betriebe. Mit einem Kollektivvertrag lässt der Arbeitgeber seine Mitarbeitenden von der zusätzlichen Gesundheitsvorsorge profitieren. Dabei geht es nicht nur darum, neue Fachkräfte zu gewinnen, sondern auch die Belegschaften gesund zu erhalten und die Zahl der Krankheitstage zu verringern. Damit wird die bKV gleichzeitig ein Instrument vorausschauender Personalpolitik.

Nicht von ungefähr setzt sich der Aufwärtstrend dieses Vorsorgeinstruments ungebrochen fort, der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) meldet für 2024 einen regelrechten Wachstumsboom. Demnach bieten 56 500 Unternehmen in Deutschland ihren Mitarbeitenden eine komplett vom Arbeitgeber gezahlte bKV. Das entspricht einem satten Plus von 43,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten, die von einer betrieblichen Krankenversicherung profitieren, stieg um 20 Prozent auf 2,53 Millionen. Allein zwischen 2018 und 2023 ist die Zahl der versicherten Personen um über eine Million Beschäftigte gestiegen – dies allein bei den arbeitgeberfinanzierten Modellen. Darüber hinaus teilen sich in zahlreichen weiteren Varianten Chef und Mitarbeitende die Beiträge.

Lücken im Versicherungsschutz lassen sich beispielsweise mit den Budgetvarianten und Bausteintarifen der Produktlinie + von SIGNAL

IDUNA schließen. Aufbauend auf dem Grundtarif **GesundAKTIV+**, helfen die verschiedenen Tarifkombinationen dabei, eine optimale Gesundheitsvorsorge sicherzustellen. Alle Tarife der Produktlinie + beinhalten außerdem Assistance-Leistungen. Dazu gehören unter anderem ein Arzttermin-Service, Videosprechstunde, die Möglichkeit einer ärztlichen Zweitmeinung und medizinische Hilfe im Ausland.

KONTAKT

Ihre Ansprechpartner
des Versorgungswerk
Paderborn e.V.



Ihre Ansprechpartner des
Versorgungswerk **Lippe e.V.**



SPEZIELL FÜR FAMILIEN

Die Produktlinie + bietet die Möglichkeit, auch Familienangehörige von bKV-Versicherten gegen einen zusätzlichen Beitrag zu versichern. Der Abschluss ist online möglich:





Gesunde Mitarbeiter, starkes Unternehmen: Die betriebliche Krankenversicherung.

Betriebliche Krankenversicherung (bKV) – ein Begriff, der nach Bürokratie klingt? Ganz im Gegenteil! Über das Arbeitgeber-Portal der SIGNAL IDUNA lässt sich die bKV leicht verwalten und ist ein wertvolles Instrument, dass auch Arbeitnehmern attraktive Vorteile bietet. Sie stärkt die Mitarbeiterbindung und fördert die Gesundheit.

Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitenden eine betriebliche Krankenversicherung anbieten, tragen erheblich zur Gesundheitsprävention bei und können so Ausfallzeiten reduzieren, die sich kein Betrieb leisten kann. Damit ist die bKV nicht nur ein starkes Argument für die **Mitarbeiterbindung**, sondern auch ein Wettbewerbsvorteil bei der **Mitarbeitergewinnung**. Zudem sind die Beiträge als Betriebsausgaben absetzbar. Das spart zusätzlich Steuern und Sozialversicherungsabgaben.

Arbeitnehmer, die den umfassenden Gesundheitsschutz einer bKV in Anspruch nehmen, profitieren wiederum von Leistungen, die weit über die gesetzliche Krankenversicherung hinausgehen, z. B. beim **Zahnersatz** oder bei **Chefarztbehandlungen**. Kurze **Wartezeiten** und einem schnelleren Zugang zu Spezialisten sind dabei nur einige der vielen Vorteile. Das über eine bestehende bKV in der Produktlinie „+“ auch die Familienangehörigen mit abgesichert werden können, ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Ein echtes Highlight in dieser Produktlinie sind die kostenfreien **Assistance-Leistungen**, die Versicherten umfangreiche Gesundheitsservices rund um die Uhr und an jedem Tag im Jahr bieten. So kann mit dem Arzttermin-Service schnell und unkompliziert ein passender Arzttermin gefunden werden. Die Videoberatung ermöglicht schnelle und professionelle medizinische Hilfe von zu Hause aus. Die Pflege-Assistance unterstützt schnell und zuverlässig bei der Organisation und Koordination von Pflegeleistungen. Auch eine psychologische Erstberatung ist in den Leistungen enthalten und die Reise- und Impfberatung begleitet bKV-Versicherte der SIGNAL IDUNA in der Reisezeit.



IHRE FRAGEN.

UNSER 24/7-SERVICE.

IKK Digital Plus

Von der IKK Onlinefiliale über die
IKK Online-Gesundheitskurse bis zur
IKK classic-App: ikk-classic.de/digital-plus

 **ikk**classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.